

Die Eschweiler Stadtgeschichte hat nun eine Heimat

Das Museum und das Vereinsarchiv des Eschweiler Geschichtsvereins im restaurierten Kirschenhof sind eröffnet. Offenes Gebäude für Menschen, die in Austausch kommen wollen.

VON ANDREAS RÖCHTER

ESCHWEILER Der Eschweiler Geschichtsverein und die Stadt Eschweiler riefen und eine enorme Anzahl von Menschen folgten der Einladung. So platzte der Kirschenhof am Sonntagvormittag ein wenig aus seinen frisch restaurierten Nähten, als im Rahmen des bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ das Museum sowie das Vereinsarchiv des Eschweiler Geschichtsvereins (EGV) während einer Feierstunde ihren Bestimmungen übergeben wurden. Ab sofort heißt es also für an Lokalgeschichte interessierte Menschen: lesen, hören, erkunden und vieles mehr.

Weit und steinig

„Ein großartiger Tag für den Eschweiler Geschichtsverein und die Stadt, denn der Kirschenhof als geschichtsträchtiges Gebäude in der Eschweiler Innenstadt erstrahlt in neuem Glanz. Mit ihm wird ein Aushängeschild wiedereröffnet“, begrüßte mit Andreas Kuchem der Vorsitzende des Eschweiler Geschichtsvereins die rund 200 Gäste. „Der Kirschenhof mit Museum und Vereinsarchiv ist als offenes Gebäude für Menschen konzipiert, die in Austausch kommen wol-

len“, unterstrich der Gastgeber weiterhin. Der Weg dorthin sei weit und teilweise steinig gewesen, aber nun erfolgreich zurückgelegt.

So stamme die Grundidee, im Kirschenhof ein Haus der Geschichte entstehen zu lassen, aus dem Jahr 2008. In 2015 wurden die Überlegungen schließlich konkreter. Doch es dauerte noch bis in das Jahr 2018, in dem die Stadt Eschweiler das historische Gebäude erwarb und die umfangreiche Restaurierung beginnen konnte. „Vor vier Jahren wurde dann der Nutzungsvertrag unterschrieben“, erinnert sich Andreas Kuchem, der seit viereinhalb Jahren das Amt des EGV-Vorsitzenden bekleidet. Dann folgten die Corona-Pandemie, der Handwerkermangel, die Hochwasserkatastrophe und die Entdeckung des Hausschwamms, der sich hartnäckig im Dach ausgebreitet hatte. Trotz der Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen sei das Projekt „Museum und Archiv im Kirschenhof“ die größte Investition des Eschweiler Geschichtsvereins in seiner nun 50-jährigen Geschichte. „Wir sind an unser Limit gegangen“, bekräftigte Andreas Kuchem, der vor allem den beiden Projektleitern Claudia Niederhäuser und Hans-Günter Becker für ihr unermüdliches Engagement dankte und mit Stolz verkün-



Großes Interesse: Zahlreiche Gäste stöberten im nun offiziell eröffneten Museum des Eschweiler Geschichtsvereins im restaurierten Gebäude „Kirschenhof“ und begaben sich auf Spurensuche in Sachen Historie der Indestadt.

FOTO: ANDREAS RÖCHTER

dete, dass der EGV seit Sonntag nun mit dem „Arbeitskreis Museum“ über 14 Arbeitskreise verfüge.

Bürgermeisterin Nadine Leonhardt nannte in ihrer kurzen Sprache den Eröffnungstag des Museums als für Eschweiler historisch: „Der Eschweiler Geschichtsverein findet heute hier im Kirschenhof eine Heimat. Und somit auch die Eschweiler Stadtgeschichte.“ Zur Verwirklichung des Vorhabens seien unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet worden. Auch zu einem Zeitpunkt, als noch lange nicht klar gewesen sei, ob die Umsetzung des Projekts von Erfolg gekrönt werde. Weder die Stadt

noch der Verein wären imstande gewesen, das Projekt im Alleingang zu vollenden. „Hier war gemeinsames Anpacken gefragt. Doch der Eschweiler Geschichtsverein besteht aus Menschen, die bereit sind, zu machen“, lobte Nadine Leonhardt.

Der Kirschenhof symbolisiere nun die Zukunft des Eschweiler Geschichtsvereins, solle aber auch eine „gute Stube der Indestadt“ werden und das kulturelle Angebot in vielfältiger Art und Weise erweitern, so die Bürgermeisterin, die dem EGV als Geschenk einen Bonsai-Baum überreichte. „Als Symbol für Harmonie, die ein Verein mit so vielen unter-

schiedlichen Charakteren, Ideen und Arbeitskreisen sicherlich benötigt. Aber auch als Zeichen der Freundschaft und des Respekts. Denn die Arbeit des Eschweiler Geschichtsvereins kann nicht hoch genug bewertet werden. Sie tragen dazu bei, dass wir wissen, was unsere Geschichte ist“, schrieb die Bürgermeisterin den EGV-lern ins Stammbuch.

Drei aufregende Jahre

Auf drei aufregende Jahre blickte schließlich Elke Hartkopf von der Bonner Con Cultura GmbH zurück, die tatkräftig an der Umsetzung des Konzepts beteiligt war. „Noch nie haben wir für einen so großen Verein mit einem derartigen Output gearbeitet, der zuvor noch über kein Museum verfügte und nun plante, ein so schönes Haus zu beziehen“, rief sie die Ausgangslage noch einmal ins Gedächtnis. Jetzt sei eine Dauerausstellung entstanden, die die Überschriften Land und Fluss, Stadt, Industrialisierung und Menschen trage und die jederzeit ergänzt und erweitert werden könne. „Wenn jemand das Museum verlässt und der Meinung ist, zu wenig erfahren zu haben, dann hat er jederzeit die Möglichkeit, mitzuforschen und das Museum zu erweitern“, so die Historikerin und Museologin.

Worte, die nicht nur bei Claudia Niederhäuser und Hans-Günter Becker auf Beifall stießen. Die beiden „Projektleiter Museum“ boten im Anschluss des offiziellen Teils erste Führungen an und betonten, dass das

Museum im Kirschenhof ein lebendiger Ort sein soll. „Es ist ein kleines Museum mit relativ wenigen Exponaten, aber vielen Multimedia-Angeboten. Dies gibt uns die Möglichkeit, flexibel zu sein, Einzelausstellungen anzubieten und immer wieder Ergänzungen anzubringen“, erklärt Hans-Günter Becker. Und Claudia Niederhäuser unterstreicht die Möglichkeiten, die das Museum im Kirschenhof als außerschulischer Lernort biete. Ganz im Sinne einer Geschichtswerkstatt, an der möglichst viele Menschen aller Altersklassen mitwirken können und sollen.

INFO

Ehrungen und Öffnungszeiten

Im Rahmen des Festakts „50 Jahre Eschweiler Geschichtsverein“ wurden am Samstagnachmittag mit Leo Braun, Wilhelm Oellig, Marianne Savelberg, Stephan Zintzen und Simon Küpper fünf Personen für ihre 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Knapp 24 Stunden später wurde das Museum im Kirschenhof (Dürener Straße 27) offiziell eröffnet. Dieses ist für das Publikum dienstags und mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags und freitags zwischen 14 Uhr und 16 Uhr geöffnet. Wer Interesse an individuellen Führungen hat, wendet sich bitte per E-Mail an museum@egvnet.de.